

# Konzeptdatei

## PACE Profil

nach § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 45 SGB III

01.01.2025 - 28.02.2026

Beschäftigungsförderung Göttingen (kAöR)  
Artur-Levi-Campus / Levinstraße 1a  
37079 Göttingen

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Art der Maßnahme und Zielgruppe</b>	<b>2</b>
<b>2. Inhaltliche Ausgestaltung</b>	<b>2</b>
<b>2.1 Berufliche Orientierung und Bewerbungsunterstützung</b>	<b>3</b>
<b>2.2 Begleiteter Schulabschlusskurs</b>	<b>4</b>
<b>3. Methodisches Vorgehen</b>	<b>6</b>
<b>4. Personalgewinnung</b>	<b>6</b>
<b>5. Erfahrungen mit der Zielgruppe und Maßnahmen mit vergleichbarer Zielsetzung</b>	<b>8</b>
<b>6. Räumlichkeiten</b>	<b>8</b>
<b>7. Qualitätsmanagement und Trägerzulassung</b>	<b>8</b>

## 1. Art der Maßnahme und Zielgruppe

Die im vorliegenden Konzept beschriebene Maßnahme nach § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 45 SGB III wird für das Jobcenter der Stadt Göttingen angeboten und richtet sich an erwerbsfähige Hilfebedürftige bzw. Leistungsberechtigte nach dem SGB II, die in der Stadt Göttingen wohnen.

„PACE Profil“ ist für junge Erwachsene unter 27 Jahren mit Unterstützungsbedarf beim Übergang in Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung konzipiert. Es handelt sich um ein individuelles Unterstützungsangebot, bei dem die jungen Menschen sich - ausgehend von der Willenserkundung im Jobcenter - beruflich orientieren und konkrete Schritte unternehmen können, um ihren Weg in Ausbildung und Arbeit zu finden. Dabei werden sie von den pädagogischen Mitarbeiter\*innen von PACE eng begleitet. Schwerpunktmäßig ist dies eine Einzelarbeit mit den Teilnehmenden.

Der Umfang und die Ausgestaltung des Angebotes ermöglichen es, junge Menschen zu begleiten, die bei der Berufsorientierung, Berufsforschung und Erstellung von Bewerbungsunterlagen nicht nur punktuelle, sondern eine intensivere Unterstützung benötigen. Häufig handelt es sich um junge Erwachsene, die nach bereits durchlaufenen Maßnahmen weiterhin überdurchschnittlich viel Unterstützung bei der Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt brauchen. Die Ursachen sind unterschiedlich und können beispielsweise auf fehlende Sprachkenntnisse oder fehlende Kinderbetreuung zurückgeführt werden. Es kann sich oftmals auch um junge Erwachsene handeln, die nach Beendigung ihres Schulbesuchs keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, orientierungslos sind oder einen Schulabschluss über den 2. Bildungsweg nachholen wollen. Auch junge Menschen, die ihren Ausbildungsabschluss noch nicht bewältigt oder eine Ausbildung abgebrochen haben, können bei PACE Profil begleitet werden. Hierzu zählt auch die Unterstützung von jungen Menschen, die ihre Abschlussprüfungen nicht bestanden haben.

Das Angebot richtet sich an junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund / Zuwanderungsgeschichte, soweit der Beratungsprozess ohne Dolmetscher\*in durchgeführt werden kann.

Besteht nach einer sechsmonatigen Teilnahme bei PACE Profil weiterer Unterstützungsbedarf, ist ein Übergang in das mit ESF-, Landes- und Jugendhilfemitteln geförderte Projekt Pro-Aktiv-Center möglich. Hier wird ein längerfristiger Beratungsprozess im Rahmen der Jugendhilfe angeboten (durchschnittliche Teilnahmedauer ca. ein Jahr).

## 2. Inhaltliche Ausgestaltung

PACE Profil bietet berufliche Orientierung und Bewerbungsunterstützung entsprechend dem jeweiligen persönlichen Bedarf der jungen Menschen an.

Darüber hinaus kann PACE Profil mit dem Schwerpunkt „begleiteter Schulabschlusskurs“ belegt werden.

## 2.1 Berufliche Orientierung und Bewerbungsunterstützung

In Einklang mit dem Konzept der Sozialraumorientierung des Jobcenters Göttingen und dem Selbstverständnis der BFGoe liegt der Fokus maßgeblich auf dem Willen der Teilnehmer\*innen. Hierbei wird mit den jungen Erwachsenen aus dem Willen, der im Erwartungsbogen formuliert wurde, ein „Smart-Ziel“ erarbeitet.

Damit einhergehend erfolgt ein Realitätscheck, indem mit den Teilnehmenden die Erfordernisse an Ausbildungsplätze und Arbeitsstellen betrachtet werden. Häufig ist zu beobachten, dass Teilnehmer\*innen zwar einen Wunschberuf haben, aber sich noch nicht mit den Inhalten und Anforderungen beschäftigt haben. Im Rahmen der beruflichen Orientierung und Berufsrecherche begleiten wir die jungen Erwachsenen in diesem Prozess. Konkrete Inhalte können dabei sein:

- Zur Identifikation und Förderung individueller Fähigkeiten und Talente wird die Stärken- und Potentialanalyse in der Beratung eingesetzt. Hierbei werden die Stärken der Teilnehmer\*innen systematisch erfasst, sei es im sozialen, kreativen, kognitiven oder praktischen Bereich. Durch den Einsatz systemischer Methoden und Fragetechniken, wird ein umfassendes Bild der persönlichen Stärken und Entwicklungspotentiale erstellt. Ein Ziel dabei ist es, den jungen Erwachsenen ein besseres Verständnis für ihre eigenen Ressourcen zu vermitteln und sie in ihrer Selbstwahrnehmung und Zukunftsplanung zu unterstützen. Gleichzeitig werden konkrete Handlungsschritte entwickelt, um die Potentiale insbesondere im beruflichen Kontext bestmöglich zu nutzen und weiter auszubauen.
- Durchführung eines geva-Tests, der sowohl eine Leistungseinschätzung als auch eine Selbsteinschätzung beinhaltet. Es handelt sich um einen Berufswahltest, den die BFGoe beim geva-institut München einkauft und in der Praxis bereits vielfach eingesetzt hat. Er wird oftmals auch im Rahmen der Stärken- und Potentialanalyse verwendet. Mithilfe dieser Ergebnisse und der ressourcenorientierten Beratung können die Stärken und Berufswünsche herausgearbeitet werden.
- Heranführung an eine gezielte Mediennutzung, indem vermittelt wird, welche Internetseite für die Jobsuche relevant sind, wie die Suchmaschinen verwendet werden und wo man Informationen zu Berufen erhält. Beispielsweise werden Internetseiten wie BerufeNet, herangezogen, da die dortigen Kurzfilme über die Berufe diese inhaltlich greifbarer für die Teilnehmer\*innen machen.
- Unterstützung bei der Suche eines Praktikumsplatzes, um neue Arbeits- und Berufsfelder kennenzulernen und erste Erfahrungen zu sammeln. Die Praktika richten sich nach den rechtlichen Vorgaben des SGB II und werden mit den Integrationsfachkräften abgestimmt; zwischen dem Betrieb, Praktikant\*in und BFGoe wird ein Praktikumsvertrag abgeschlossen. Bei positivem Verlauf kann ggf. eine Übernahme in ein EQ-Praktikum, Ausbildung oder Arbeit im Praktikumsbetrieb folgen.

Aufbauend auf der beruflichen Orientierung ist ein weiterer großer Bestandteil der Einzelbegleitung bei PACE Profil das Bewerbungstraining und die Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungs- und ggf. Arbeitsplätzen. Konkrete Inhalte:

- Unterstützung der Teilnehmenden bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen
- Recherche und Suche nach Ausbildungsplätzen / EQ-Plätzen / Stellen
- Unterstützung im konkreten Bewerbungsprozess, z.B. Üben von Vorstellungsgesprächen und Vorbereitung von Einstellungstests. Den Teilnehmenden eignen sich dabei Kompetenzen im Umgang mit E-Mail-Programmen zu Bewerbungszwecken sowie für die Bewerbung über Online-Portale von Arbeitgebern an.

Bei jungen Menschen, die ihre Ausbildungsabschluss-Prüfung nicht bestanden haben, liegt der Fokus auf der Förderung der Motivation, Unterstützung bei Antragsangelegenheiten (z.B. Berufsausbildungsbeihilfe, Bürgergeld) sowie der Kommunikation mit den Ausbildungsbetrieben und zuständigen Kammern.

Manche Teilnehmenden haben bereits mehrere gescheiterte Versuche hinter sich, einen Schulabschluss zu machen und/oder eine stabile berufliche Perspektive zu entwickeln. Dies kann zu einer Verfestigung von Unsicherheit und einem Mangel an Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten führen. Daher liegen in der Beratung auch die persönlichen Hürden und anderweitige Problemlagen der Teilnehmenden im Fokus. Eine differenzierte und empathische Herangehensweise bietet den Teilnehmenden Raum, sich zu öffnen und ihre Situation zu reflektieren.

Ein zentrales Element für eine erfolgreiche Beratung ist der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung und eines kooperativen Arbeitsbündnisses zwischen der Berater\*in und den Teilnehmenden. In der Beratung wird ein respektvolles, wertschätzendes Klima geschaffen, das auf gegenseitigem Vertrauen basiert. Hierbei ist es besonders wichtig, die individuelle Lebensrealität der jungen Erwachsenen ernst zu nehmen, ihre spezifischen Herausforderungen zu berücksichtigen und ihre Ressourcen zu fördern. Durch eine systemische und lösungsorientierte Arbeitsweise sollen den Teilnehmenden Optionen und Wege aufgezeigt werden, um ihre beruflichen Ziele zu erreichen.

## 2.2 Begleiteter Schulabschlusskurs

Wird im Erwartungsbogen das Erreichen eines Schulabschlusses oder der Besuch eines Schulabschlusskurses formuliert, ist die Maßnahme folgendermaßen ausgestaltet.

Die Teilnehmenden erhalten eine ganzheitliche Einzelberatung, in der sichergestellt wird, dass der Schulabschluss erfolgreich absolviert werden kann. Sie beginnt bereits vor der Teilnahme an einem Schulkurs und wird während des Kurses fortgeführt. Der genaue Zeitpunkt des Maßnahmebeginns von PACE Profil kann sich dabei nach dem individuellen Bedarf richten und bereits mehrere Monate vor Kursbeginn oder auch zeitnäher erfolgen. Viele der jungen Menschen haben in der Vergangenheit negative Schulerfahrungen gemacht, waren von Mobbing betroffen und/oder scheiterten aufgrund persönlicher Problemlagen. Daher liegt der Fokus der Beratung sowohl vor Beginn des Schulabschlusskurses als auch währenddessen auf der Stabilisierung, Motivation und Förderung. Vor Beginn des Schulkurses werden mögliche Hürden identifiziert und lösungsorientiert an deren Abbau gearbeitet. Hierbei handelt es sich z.B. um die Organisation einer Kinderbetreuung für (alleinerziehende) Mütter, Antragstellungen bei Behörden oder auch

die gemeinsame Erarbeitung eines Plans zu frühzeitigen Alltagsstrukturierung. Oftmals erstreckt sich der Prozess der Problemlösung über den Start des Schulabschlusskurses hinaus. Durch die vertrauensvolle und kooperative Beziehung, die zwischen Berater\*in und Teilnehmer\*in aufgebaut wurde, haben die Jugendlichen jederzeit eine Anlaufstelle, damit der Schulabschluss nicht gefährdet ist. Während des Schulabschlusskurses wird dann ein besonderer Fokus auf die Vorbereitung und Erarbeitung einer Anschlussperspektive nach dem Schulabschluss gelegt. Wie bereits in Kapitel 2.1 beschrieben beinhaltet dies u.a. die Berufsrecherche, berufliche Orientierung sowie die Bewerbungsunterstützung.

Zur Überprüfung der Eignung für die Teilnahme an einem Schulabschlusskurs und Konkretisierung der Willensbekundung wird vor dem Beginn mit jedem/jeder Teilnehmer\*in ein Profiling durchgeführt. Hierbei handelt es sich um ein Gruppenangebot, das in der Regel 20 Stunden an fünf Arbeitstagen umfasst und mit einer Teilnehmer\*innenzahl von 8 bis 12 Personen durchgeführt wird. Das Profiling beinhaltet ein Potential-Assessment, Teamtraining und eine Sprach- und Wissenstestung. Das Potential-Assessment dient dazu, soziale und berufsbezogene Kompetenzen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Motivation, Einhalten von Regeln und Absprachen im Gruppenkontext zu beobachten. Das Teamtraining bereitet auf die Gruppensituation im Kurs vor. Die Sprach- und Wissenstestung erlaubt es, die Teilnehmenden in das passende Level der Schulkurse zuzuordnen. Dadurch erhalten sie die bestmögliche Voraussetzung für einen erfolgreichen Schulbesuch. Insgesamt bilden die oben genannten Verfahren die Fähigkeiten, Kenntnisse, Einstellung und Wünsche der jungen Erwachsenen ab. Durch die systemische Haltung der Berater\*innen ist das Profiling von einer wertschätzenden Atmosphäre gekennzeichnet und bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen auszuprobieren. Gleichzeitig bietet es die Chance, bereits andere Gleichaltrige kennenzulernen, die sich in einer ähnlichen Lebenssituation befinden.

Zur Belegung von Plätzen in Schulabschlusskursen durch Teilnehmende von PACE hat die BFGoe eine Kooperationsvereinbarung mit der VHS Göttingen - Osterode abgeschlossen. Die Systematik sieht dabei drei Level vor: Level A entspricht einem Grundbildungsangebot, das auf den Hauptschulabschlusskurs vorbereitet; Level B entspricht dem Hauptschulabschlusskurs, Level C einem Realschulabschlusskurs bzw. dem bisherigen MAKs-Kurs. Die Zuordnung zum passenden Level geschieht, wie oben beschrieben, auf Basis eines Einstufungstests im Rahmen des Profilings. Die Kurse beginnen jeweils im August/September sowie im Februar (Level B); ggf. ist aber auch ein laufender Einstieg möglich, insbesondere bei Level A. Die Kosten für den Eigenanteil der Teilnehmenden werden von der BFGoe aus kommunalen Mitteln übernommen. Die Kostenzusage erfolgt, unter der Bedingung einer regelmäßigen Teilnahme, für den gesamten Kurs und damit über den Zeitraum der Maßnahme PACE Profil hinaus. Auch die Beratung und Begleitung der Teilnehmenden wird nach einer sechsmonatigen Teilnahme bei PACE Profil fortgeführt und findet dann im Rahmen des ESF-Projektes Pro-Aktiv-Center statt. Sie erstreckt sich über den gesamten Kurs bis zum anschließenden Übergang in eine Anschlussperspektive (durchschnittlich ca. ein Jahr).

### 3. Methodisches Vorgehen

**Prozess- und Dialogorientierung:** Der Beratungsverlauf orientiert sich an den Anliegen der Teilnehmenden und ihren persönlichen Beweggründen. Im Rahmen des SRO-Ansatzes haben die Teilnehmer\*innen ihren Willen bereits im Jobcenter bekundet. Das Ziel in der Zusammenarbeit mit den jungen Menschen ist den Willen in „smarte“ Ziele zu formulieren. Besonders wichtig ist dabei die Entwicklung und Aufrechterhaltung von Motivation, am eigenen Prozess „dranzubleiben“ und weitere Schritte zu gehen. Gleiches gilt für die wertschätzende Haltung und das Bemühen, einen Dialog auf Augenhöhe zu führen, selbst wenn Wertungen oder Einschätzungen von Berater\*in und Teilnehmer\*in unterschiedlich sein sollten. So wird durch intensive Beziehungsarbeit eine konstruktive Gesprächsatmosphäre geschaffen, in der sich der\*die Teilnehmende öffnen kann.

**Ressourcenorientierte Methode / lösungsorientierter Ansatz:** Voraussetzung für eine konstruktive Planung von Qualifizierungen bzw. schulischer oder beruflicher Integration ist, dass die Teilnehmenden sich ihrer Stärken und Ressourcen bewusst werden. Dies schließt den Blick auf den Förderbedarf nicht aus. Ressourcenorientierte Arbeit bedeutet auch, die Teilnehmenden dabei zu unterstützen, eigene Bewältigungsstrategien im Umgang mit Anforderungen zu entwickeln.

**Systemischer Beratungsansatz:** Der systemische Ansatz bietet durch die Einbeziehung des Umfelds die Möglichkeit, Perspektivwechsel vorzunehmen und in Erfahrung zu bringen, welche Unterstützung der\*die Teilnehmende erhält bzw. was ihn\*sie an der Umsetzung von Plänen hindert.

**Selbst- und Fremdeinschätzung, bewusster Umgang mit Widerständen / Vermeidungsstrategien:** Durch die Thematisierung von Selbst- und Fremdsicht kann mit dem\*der Teilnehmenden besprochen werden, wie unterschiedliche Wahrnehmungen zustande kommen und was getan werden kann, um zu einer stimmigeren, positiven Einschätzung zu gelangen. Gleiches gilt für die Auseinandersetzung mit Widerständen oder Vermeidungsverhalten, das den Teilnehmer\*innen häufig nicht bewusst ist, jedoch geklärt werden muss, um z.B. die Abfolge von Maßnahme- oder Ausbildungsabbrüchen zu unterbrechen.

Für die Teilnehmenden wird am Ende des Teilnahmezeitraums ein einzelfallbezogener Abschlussbericht erstellt.

### 4. Personalgewinnung

Die Mitarbeiter\*innen, die für die Durchführung des Angebots eingesetzt werden, sind bereits jetzt in vergleichbaren Vorgängermaßnahmen tätig und bei der BFGoe fest angestellt. Sie verfügen über einen sozialpädagogischen oder pädagogischen Hochschulabschluss, Zusatzqualifikationen im Casemanagement und / oder in der systemischen Beratung sowie über Berufserfahrung in der Arbeit mit jungen Erwachsenen mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Durch die mehrjährige Arbeit bei der BFGoe und in der Jugendberufshilfe haben sie nachgewiesene Erfahrungen in der Beratungsarbeit, der aufsuchenden Arbeit und der Durchführung von Gruppenangeboten und berufsorientierenden Maßnahmen. Durch die bereits mehrjährige Tätigkeit in vergleichbaren

Angeboten bestehen sehr gut ausgebaute Kooperationsbeziehungen im professionellen lokalen Netzwerk, das heißt zu anderen Betreuungsorganisationen, zum Fachbereich Jugend der Stadt Göttingen, zur Jugendgerichtshilfe, Beratungsstellen (Drogen-, Schuldner-, Erziehungsberatung), therapeutischer Hilfe (ambulante oder stationäre Einrichtungen, Tageskliniken, Psychologen/ Psychotherapeuten, Sozialpsychiatrischer Dienst), Wohngeldamt, Ausländerbehörde, Migrationszentrum, Einrichtungen der Kinderbetreuung und anderen Bildungsträgern. Hinzu kommen sehr gute Kenntnisse des regionalen Ausbildungsstellen- und Arbeitsmarkts aufgrund der langjährigen Begleitung von Teilnehmenden bei der Suche nach Praktika, Ausbildungsplätzen und Arbeitsmöglichkeiten.

Für die ggf. erforderliche Neubesetzung von Stellen gilt das im Qualitätsmanagement-Handbuch der BFGoe festgelegte Verfahren der Personalgewinnung. Im ersten Schritt wird ein Anforderungsprofil erstellt, in dem die zwingenden und wünschenswerten Voraussetzungen für die jeweilige Stelle (Ausbildung / Abschluss, Kenntnisse, Schlüsselkompetenzen und ggf. Zusatzqualifikationen) definiert sind. Nach der internen und ggf. externen Stellenausschreibung werden von der Auswahlgruppe die eingegangenen Bewerbungen mit dem Anforderungsprofil abgeglichen. Voraussetzung für die Nachbesetzung einer Stelle bei PACE Direkt / PACE Profil ist ein Hochschul-/Fachhochschulabschluss mit einer pädagogischen Qualifikation (oder ein vergleichbarer Hochschul-/Fachhochschulabschluss mit mehrjähriger nachgewiesener Erfahrung im pädagogischen Bereich).

Alle Mitarbeiter\*innen nehmen an regelmäßigen fachbezogenen Fortbildungen im Rahmen von Inhouse-Schulungen oder externen Veranstaltungen teil. Das Fortbildungsangebot ist bedarfsbezogen ausgerichtet und bezieht sich auf jeweils aktuelle pädagogische Themen (z.B. Umgang in der Beratung mit psychischen Beeinträchtigungen, ausländer- und asylrechtliche Fragen, Umgang mit traumatisierten jungen Menschen, Suchtprävention, Berufswahlverhalten heute). Daneben geht es um die Erweiterung der Methodenkompetenz. Ein Standardangebot der BFGoe sind Fortbildungen zum Systemischen Beratungsansatz. Von den in der Maßnahme tätigen Mitarbeiter\*innen haben sechs Kolleg\*innen die von der BFGoe geförderte berufsbegleitende (zweijährige) Fortbildung zur Systemischen Beraterin bereits abgeschlossen. Die Mitarbeiter\*innen sind entweder unbefristet bei der BFGoe angestellt oder erhalten einen für die Dauer der Maßnahme befristeten Arbeitsvertrag.

Die Maßnahme ist organisatorisch in der Abteilung Jugendberatung angesiedelt. Die Projektleitung und Leitung des Teams liegt bei der Abteilungsleitung, die regelmäßige Mitarbeiter(jahres)-gespräche führt, Zielvereinbarungen und Planungsprozesse vorbereitet, Absprachen in der gemeinsamen Teamsitzung trifft sowie Ansprechpartnerin und zuständig bei kurzfristigem Klärungsbedarf sowie bei allen projektbezogenen Fragen (nach innen und außen) ist.

## 5. Erfahrungen mit der Zielgruppe und Maßnahmen mit vergleichbarer Zielsetzung

Die Beschäftigungsförderung Göttingen ist seit 1995 in der Jugendberufshilfe tätig, so dass langjährige Erfahrungen mit der Zielgruppe der jungen Erwachsenen mit multiplem Unterstützungsbedarf vorhanden sind. Das Pro-Aktiv-Center als Angebot, das mit Landesmitteln, ESF- und SGB VIII-Mitteln finanziert wird, besteht seit knapp 15 Jahren. Ca. 60 Prozent der Teilnehmer\*innen waren in diesem Zeitraum im SGB II-Leistungsbezug und über das JobCenter der Stadt Göttingen zugewiesen. Die Anforderungen, die mit der Zielgruppe verbunden sind, sind demnach sehr gut bekannt und die Zusammenarbeit mit dem Fallmanagement SGB II ist eingespielt und etabliert (u.a. auf Grundlage einer gemeinsamen Verfahrensbeschreibung).

Seit 2015 führt die BFGoe im Auftrag des Landkreises Göttingen ein vergleichbares Angebot nach § 16 Abs.1 SGB II i.V.m. § 45 SGB III für die Zielgruppe der jungen Erwachsenen mit Unterstützungsbedarf durch. Inhalte waren / sind ein Gruppenangebot Profiling, Bewerbungsunterstützung, begleitete Praktika und aufsuchende Arbeit.

Die BFGoe bringt darüber hinaus ihre Kompetenzen aus der Jugendberufshilfe nach § 13 SGB VIII ein. Dabei steht eine lebensweltorientierte Herangehensweise mit intensiver sozialpädagogischer Betreuung im Vordergrund, um auch junge Menschen anzusprechen und zu erreichen, die bislang außerhalb der Systeme wie z.B. Schule oder Sozialleistungsbezug stehen.

## 6. Räumlichkeiten

Die räumliche und technische Ausstattung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen des Arbeitsschutzes und der Arbeitsplatzverordnung.

Für die Durchführung der Maßnahme stehen Büro- und Beratungsräume sowie ein Gruppenraum in zentraler Innenstadtlage in der Hospitalstraße 10 in Göttingen zur Verfügung. Auch ohne vorhergehende Terminvereinbarung werden die Teilnehmenden hier in der Anmeldung empfangen, die an fünf Wochentagen von 8:30 bis 12:00 Uhr besetzt ist.

Die Einzelbüros für alle Mitarbeiter\*innen bieten die Voraussetzungen für eine datenschutzgerechte, vertrauliche Beratungsarbeit mit den einzelnen Teilnehmer\*innen.

Für das Profiling und Bewerbungstraining wird ein voll ausgestatteter Gruppenraum mit 24 qm bereitgestellt, in dem auch zehn mobile PC-Arbeitsplätze mit Internetverbindung von den Teilnehmenden genutzt werden können.

## 7. Qualitätsmanagement und Trägerzulassung

Die BFGoe verfügt über ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System nach ISO 9001 und ist zugelassener Träger nach § 21 SGB III (AZAV). Das Angebot „PACE Profil“ wird entsprechend den im Management-Handbuch formulierten Standards und Vorgaben des QM-Systems umgesetzt. Folgende Instrumente und Vorgehensweisen dienen der Qualitätssicherung:

- (1) Eine projektbezogene Prozessbeschreibung legt den Ablauf der Arbeit, Zuständigkeiten, Schnittstellen und zugeordnete Formulare fest.
- (2) Jeder Fall wird in der Datenbank „SocialOffice“ dokumentiert, auf deren Basis auch regelmäßige Auswertungen erstellt werden.
- (3) Alle Teilnehmer\*innen werden im Laufe des Beratungsprozesses gebeten, einen Fragebogen zur Teilnehmerzufriedenheit auszufüllen; darüber hinaus findet zum Abschluss des Profilings eine schriftliche Befragung statt. Die Ergebnisse werden kontinuierlich reflektiert und in einer jährlichen Auswertung zusammengestellt.
- (4) Bei eingesetzten Honorarkräften werden Hospitationen durch die pädagogischen Mitarbeiter\*innen durchgeführt und anhand einer Checkliste dokumentiert und ausgewertet.
- (5) Im Rahmen der internen und externen Audits bei der BFGoe werden alle Angebote vor Ort geprüft. Bei ggf. festgestellten Abweichungen werden im Anschluss Änderungen oder Gegenmaßnahmen ergriffen; darüber hinaus werden im Audit Verbesserungsvorschläge formuliert.